

Lagunas de Zempoala

Wie fast alle kleinen Gebirge im Hochland von Mexico wurde auch dieses von einem Vulkan geschaffen. Unter den Lagunas de Zempoala fasst man mehrere mittelgroße, teils nur temporäre Gebirgsseen (Compila, Tonatihua, Seca, Prieta, Ocoyotongo, Quila und Hueyapan) zusammen. Eigentlich heißt nur der größte dieser Seen Zempoala. Viele wohlhabende Hauptstädter nutzen diesen Nationalpark im Bundesstaat Mexico/Morelos für ihre Wochenendaktivitäten. So war es nicht verwunderlich, dass uns 15 Geländewagen plötzlich auf einem Waldweg entgegenkamen oder Motorradkolonnen die kurvenreichen Straßen auf und ab fahren.

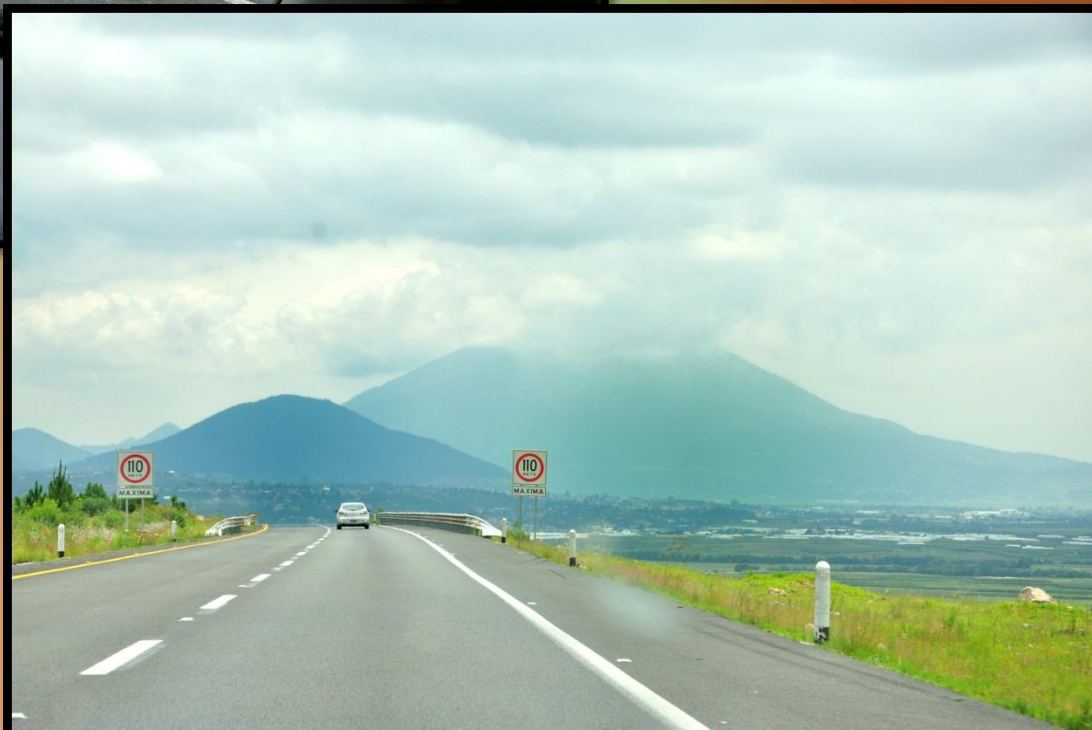




Dank der guten Infrastruktur um Mexico-City dauerte es nicht lange und wir umkreisten sie innerhalb eines Vormittages. Jede gut ausgebaute Autobahn ist kostenpflichtig, aber die Investition lohnt sich, denn sie spart viel Zeit und Nerven.



Geschwindigkeitsbegrenzungen dienen hier nur als grobe Orientierung, trotzdem muss ich sagen, dass Mexikaner meist vernünftig fahren und jede Gelegenheit eines zügigen Verkehrsflusses nutzen, was auf Mitteleuropäer abschreckend wirken kann, ich würde mir für Deutschland mehr von diesem Temperament wünschen. Auf unserer Rundreise von mehr als 2000 km haben wir kaum ernsthafte Unfälle gesehen.



Gleich der erste vielversprechende Hang im Nationalpark zeigte uns diesen *Pseudoeurycea leprosa*.





Und auf dem Rückweg zum
Auto hätt ich doch fast einen
falschen Schritt gemacht.

Klapperschlangen sind nicht selten im Hochland und sogar artenreich. Weil wir aber meist in anderem Biotopen unterwegs waren, ist uns erst heute diese *Crotalus triseriatus* vor die Linse gekommen. Diese Klapperschlangen sind nicht besonders schnell und aggressiv, deshalb positionierten wir sie zum besseren Fotografieren im flachen Gras.





Sie ist nicht besonders laut, die Klapper dieser Zwergklapperschlange.



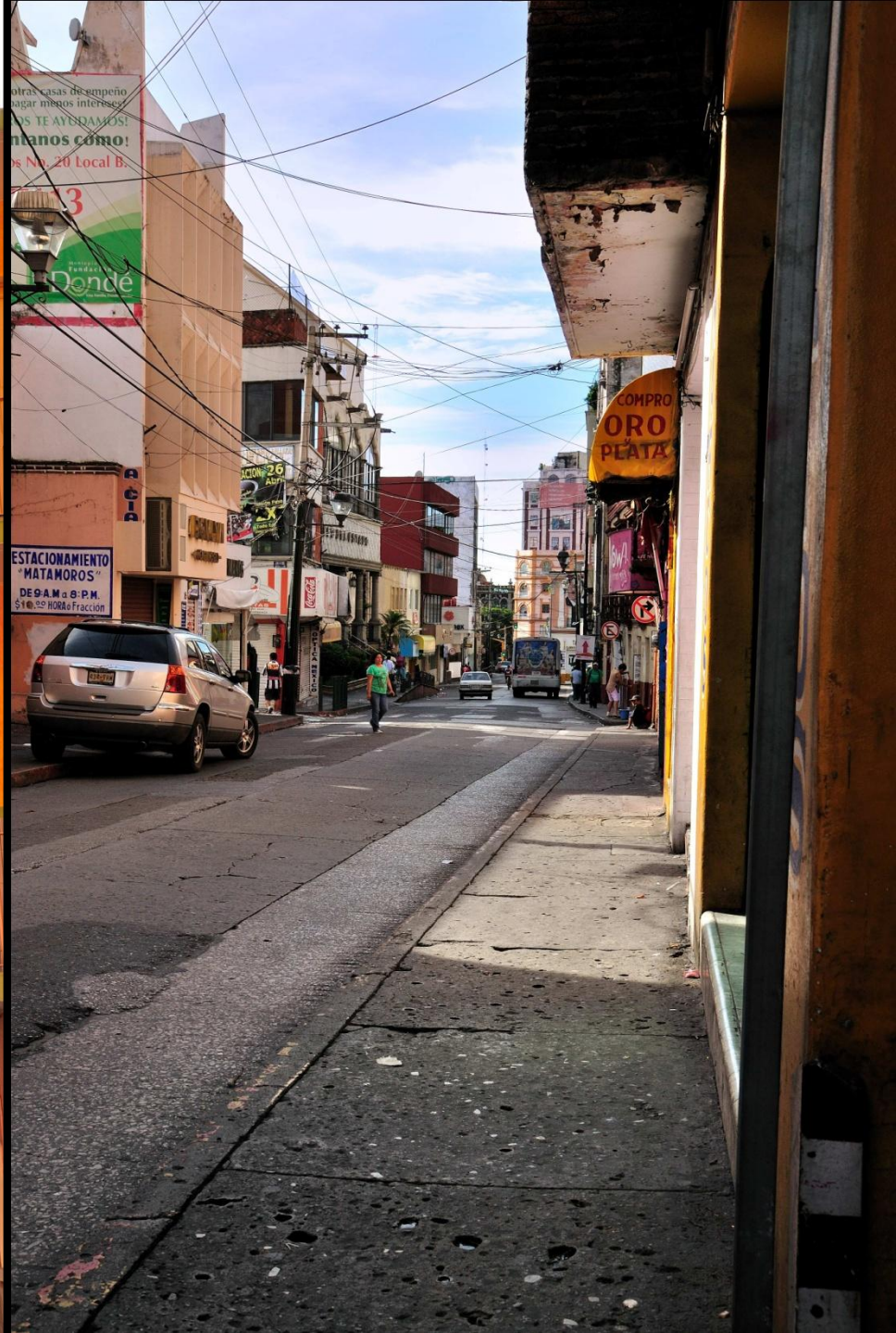


Zum Übernachten wählten wir diesmal das Zentrum der Stadt Cuernavaca, um doch noch etwas von der mexikanischen Kultur und den Menschen dieser Großstadt mitzubekommen. In den Abendstunden besuchten wir den traditionellen Markt und aßen landestypisches Essen in einem gutbürgerlichen Restaurant.

Notbeleuchtung im Hotel, eine Gaslampe.



Topfplanze



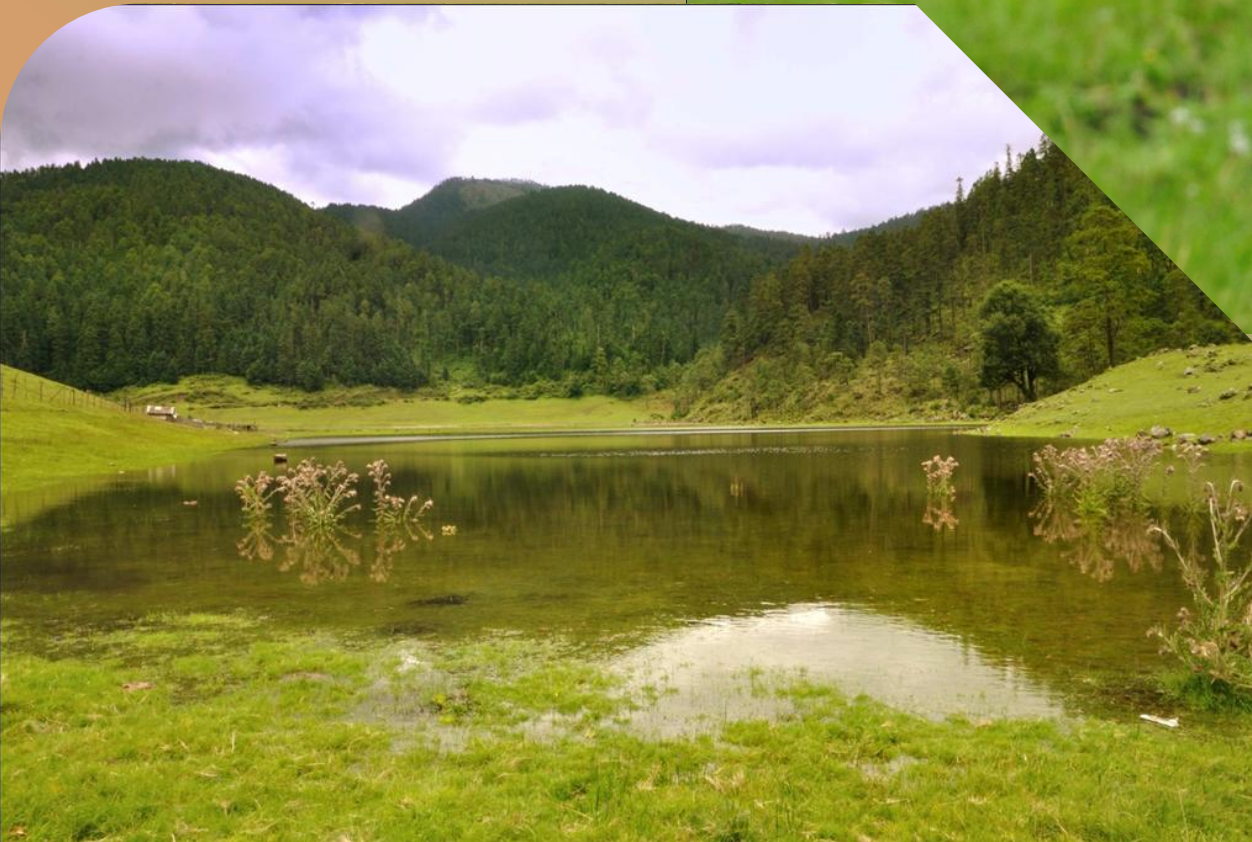


An den Lagunas de Zempoala wird viel Werbung mit dem *Ambystoma zempoalensis* (wahrscheinlich synonym mit *Ambystoma altamirani*) gemacht. In den Hauptseen ist dieser aber wahrscheinlich schon ausgestorben, weil dort als Angelattraktion Karpfen und Forellen eingesetzt wurden. So ist uns auch nur ein halbwüchsiger Karpfen ins Netz gegangen. Diese Gebirgsseen sind kalt und unwahrscheinlich klar. Einige Goodeidaen und Krebse (*Cambarellus spec.*) konnten wir als ursprüngliche Fauna noch ausmachen.



In der Regenzeit verursachen manche Bäche temporäre Seen in den Tälern, diese sind fischfrei, aber wahrscheinlich auch salamanderfrei, jedenfalls hatten wir auch da kein Glück.

Sie sind jedoch willkommen für diverse Froschlurche wie diesen *Hyla plica*. Das flache Wasser des Ufers war schwarz von wimmelnden Froschlarven.



Ein Gewitter zog auf und die freilaufenden Pferde der umliegenden Berge sammelten sich.



Gerade in den Nationalparks trifft man oft auf freilaufende Rinder und Pferde, diese können auch unverhofft mal auf der Straße stehen

An der schwer zugänglichen Typus Localität des seltenen *Pseudoeurycea altamontana* gab es viele dieser Salamander, wahrscheinlich handelt es sich aber dabei um eine Lokalform von *Pseudoeurycea leprosa*, eine eindeutige Zuordnung war bis heute nicht möglich



Jede Menge Chiropterotriton chiropterus.





Und die rote Nominatform
von
Pseudoeurycea cephalica.



Eindeutig ein Männchen,
zu erkennen an der
Oberlippe.



Die Lungenlosen bevorzugen hier
feuchte Eichen oder Laubwälder.



Dieser besonders
große, glatt-
häutigen
P. cephalica
war jedoch in der
oberen
Nadelwaldregion
zu finden.



Noch ein kleiner Besuch am Hauptsee, mal sehen wie die Mexikaner das Wochenende verbringen.

Tretboot, angeln, reiten, grillen und Fußballspielen.





Indianerpfers

Rana spectabilis



Der Rotschulterstärling
(*Agelaius phoeniceus*) freut
sich über die Reste des
Picknicks. Im Schilf des Sees
brüteten sogar einige dieser
Vögel.



Die amerikanischen Blässhühner
(*Fulica americana*) reagieren sehr
scheu auf Menschen.

Aus dem feuchten Ufergras flüchteten *Thamnophis melanogaster* ins tiefe Wasser.





Sehr beißfreudig, aber harmlos.



Die Ureinwohner Mexikos sind nicht immer zu erkennen, einige Berufe sind aber eindeutig traditionell besetzt

Santiago Tianguistenco eine Kolonialstadt mit Kirche Santa María del Buen Suceso.

Hinter den Rundbögen links gibt es ein uriges kleines Lokal mit gesundem Essen und einer Kellnerin die mich sehr an Frida aus "Ask the Dust" erinnerte.



Am letzten Tag noch den Mietwagen ausräumen und waschen lassen, Koffer packen, zum Flughafen und Andenken für die Familie kaufen. Der Abschied fällt schwer, es soll aber nicht die letzte Mexikoreise gewesen sein....

